

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Die Anerkennung von Geschlechtervielfalt gehört zu einer offenen und freien Gesellschaft. Für dieses Anliegen stand auch in diesem Jahr der am 17. Mai begangene Internationale Tag gegen Homophobie (IDAHO), an dem sich auch Mitglieder des baden-württembergischen Netzwerks LSBTTIQ mit [eigenen Aktionen](#) beteiligten. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes setzt einen noch stärkeren Fokus und hat das ganze Jahr 2017 zum Themenjahr für sexuelle Vielfalt erklärt. Daran knüpft sie verschiedene Materialien und Anliegen (vgl. THEMEN/MATERIALIEN). Auch eine geschlechterbewusste Haltung und Genderkompetenzen von Fachkräften unterschiedlicher Professionen müssen zum gelebten Alltag einer geschlechtergerechten Gesellschaft gehören. Erreicht haben wir dieses Ziel bisher weder in Ausbildung und Lehre noch in der praktischen Umsetzung vollständig.

Der aktuelle Newsletter legt einen Schwerpunkt auf die Problematisierung sexualisierter Gewaltverhältnisse und enthält neben Analysen und Bestandsaufnahmen auch Tools und Hinweise, wie geschlechterbezogene Macht- und Missbrauchsverhältnisse durchbrochen werden können. Sexuelle Bildung (vgl. z.B. BUCH-Veröffentlichungen) und Sensibilisierung zum Beispiel zu Sexismus (vgl. FILME/CLIPS/AUDIOS) können bei der Professionalisierung unterstützen.

Außerdem gibt es auch in diesem Newsletter wieder Beispiele gelingender Praxis, etwa im Gesundheitsbereich mit Bernhard Stiers Manual Jungenmedizin (vgl. BUCH-Veröffentlichungen) oder mit dem Youtubekanal: Jungensprechstunde.

Schließlich bietet auch der von der LAG Jungenarbeit angebotene Fachtag „Impulse für die Jungenarbeit“ eine Palette von Workshops zur Stärkung von Genderkompetenzen, z.B. mit Workshops, die sich kritisch mit Heteronormativität und hegemonialen Männlichkeitskonstruktionen, aber auch positiv mit gelingenden Formen von Jungenarbeit, auseinandersetzen. Noch gibt es Plätze für alle Workshops. Anmeldeschluss ist bereits der 02.Juni 2017.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

LAGJ-Fachtag: Impulse für die Jungenarbeit – Denkanstöße und Praxisbeispiele am 07.07. in Weinstadt. Inhaltliche Informationen und ein Link zum Fachtagsflyer, der auf unserer Webseite zum Download bereit steht, sind weiter unten im Bereich TERMINVORSCHAU und [hier](#) zu finden.

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

JUB: Selbstbehauptung für Väter und Söhne. Jungen im Blick (JUB) Stuttgart, Präventions- und Beratungsstelle für Jungen veranstaltet im Juli eine Workshop-Reihe mit dem oben genannten Thema. Näheres unter TERMINE oder [hier](#).

Arbeitskreis Jungenarbeit Mannheim organisiert Fachtag Männlichkeit und Radikalisierungsprozesse. Die Arbeit mit sich radikalisierenden männlichen Jugendlichen ist für viele pädagogische Fachkräfte zu einer großen Herausforderung geworden. Dies gilt sowohl für politisch, wie auch religiös motivierte Radikalisierungsprozesse. Der Fachtag wird Erkenntnisse

darüber, welche auslösenden, begünstigenden und hemmenden Faktoren innerhalb einer Radikalisierungsdynamik eine Rolle spielen, vermitteln und Handlungsansätze für pädagogische Fachkräfte darlegen. Referenten des Demokratiezentrum Baden-Württemberg werden in einem Impulsreferat die theoretischen Grundlagen von Radikalisierungsprozessen aufzeigen. Im Anschluss wird in der Workshop-Phase mit Beispielen aus der Praxis (sowohl aus der rechtsradikalen wie auch der islamistischen Szene) gearbeitet und methodische Vorgehensweisen werden handlungsorientiert vermittelt. Der Fachtag wird am 19.10.2017 stattfinden. [Kontakt](#)

Landesjugendring Baden-Württemberg bittet um Unterstützung der Petition "Stoppt §48b des SGB VIII!". „Viel Bürokratie droht uns und den Jugendämtern mit dieser geplanten Novelle“, so der LJR. Das dient nicht dem Schutz der Kinder und Jugendlichen, sondern hemmt die Arbeit und die Bereitschaft sich zu engagieren. Da die Nichteinhaltung der Meldepflicht nach §104 bußgeldbewehrt ist, entsteht das Risiko, dass viele Ehrenamtliche in der Jugendarbeit in Unkenntnis der Regelung Bußgelder drohen. Bis zum 31. Mai kann die Petition noch gezeichnet werden. [Zur Petition](#)

THEMEN/MATERIALIEN

App „Super Dad“ für junge Väter – Gesundheitsfürsorge per Smartphone. Die neue App „Super Dad“ des Gesundheitsministeriums NRW bietet praktische Hilfestellung für junge Väter vor und nach der Geburt des Kindes. Informationen zu Schwangerschaft und sicheren Babyschlaf, aber auch, wie man mit möglichem Beziehungsstress nach der Geburt umgeht oder wo die Geburtsurkunde für das Neugeborene beantragt wird. [Weiter](#)

Broschüre „Erster Sex und große Liebe“. Die von den österreichischen Jugendinfos herausgegebene Publikation Jugendlichen Antworten auf Fragen rund um Sex wie zum Beispiel: Was ist normal? Wie fühlt sich ein Orgasmus an? Ab wann darf ich Sex haben? Tut das erste Mal weh? Sachlich, leicht verständlich und mit dem klaren Bekenntnis zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt als Norm thematisiert die Broschüre körperliche Abläufe und berücksichtigt auch die Gefühlswelten junger Menschen. Fünf Kapitel „Liebe, Lust & Höhepunkte“, „Mein Körper“, „Sex & das Gesetz“, „Sex & Internet“, „Verhütung & Schwangerschaft“ erklären wichtige Begriffe und enttarnen gängige Mythen. [Download](#)

Broschüre: Geschlechterreflektierte Pädagogik. Das Verhältnis von Koedukation und Geschlechterreflektierter Pädagogik. Die aktuelle Ausgabe der Falken Verbandszeitschrift „24 Stunden sind kein Tag“ beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Koedukation und geschlechterreflektierter Pädagogik. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Jugendarbeit, die aber immer im Zusammenhang mit Mädchenarbeit und mit Koedukation gedacht wird. [Weiter](#)

ZEIT-Wissen: Bin ich anders krank als du? Die aktuelle Beilage der Wochenzeitschrift ZEIT befasst sich mit dem Thema, wie sich Unterschiede zwischen Männern und Frauen auf die Gesundheit auswirken. [Weiter](#)

Jugend in Pronotopia. Ein Beitrag von Jörg Nitschke (isp) in Avenue – Das Magazin für Wissenskultur. Pornographie lässt sich im Internet anonym, kostenfrei und ohne Zugangsbeschränkung konsumieren. Einschlägige Inhalte erreichen mühelos jugendliche Bevölkerungsgruppen, die früher gesetzlich besser geschützt waren. Wohl deshalb geistern dramatische Diagnosen durch die Massenmedien: „Deutschlands sexuelle Tragödie“ oder „Pornographie als Leitkultur der Unterschicht“. Was hat es mit diesen Befunden auf sich? Zunächst projizieren sie problematisches Sexualverhalten auf Pornographie und verkennen eine von sexuellen Anspielungen strotzende Konsumkultur. Außerdem nehmen sie oft bedenkliche

sozialstrukturelle Zuschreibungen vor: Das Bürgertum konsumiere erotische Kunst, die Unterschicht pornographische Schmuddelware. All diese Dramatisierungen blenden schlichte Tatsachen aus: Pornographie wird schichtunabhängig konsumiert und ist in erster Linie ein Produkt von Erwachsenen für Erwachsene. [Weiter](#)

Trauma & Gewalt-Newsletter, Heft 2, Mai 2017. Das aktuelle Schwerpunktheft »Trauma – Körper – Sexualität« beschäftigt sich mit den verschiedenen Spuren, die Traumatisierungen im Körper und in der Sexualität hinterlassen können. Melanie Büttner legt eine umfassende Literaturübersicht zu den Zusammenhängen zwischen Traumatisierungen und Sexualität vor. Sie greift zudem die Folgen nicht-sexueller Gewalterfahrungen sowie psychischer und körperlicher Erkrankungen auf. Birgit Riediger und Iris Kepper setzen sich aus entwicklungspsychologischer Sicht mit den Erfordernissen adoleszenter Entwicklung und deren Bewältigung sowie deren Beeinträchtigungen durch Traumatisierungen im Sinne traumatischer Brüche im Körper selbst und der dazugehörigen Scham auseinander. [Weiter](#)

Rund jede*r Siebte in Deutschland von sexueller Gewalt in Kindheit oder Jugend betroffen. Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, sieht anlässlich der gleichbleibend hohen Fallzahlen bei Kindesmissbrauch, Missbrauch von Jugendlichen und Missbrauch von Schutzbefohlenen sowie bei der Verbreitung, Besitz und Verschaffung von Kinder- und Jugendpornografie in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2016 keinerlei Entwarnung für Deutschland. Er weist darauf hin, dass die Wahlprogramme zur Bundestagswahl ein spannender Seismograf dafür sein werden, „*mit welcher Ernsthaftigkeit sich Politik künftig für den Schutz der Mädchen* und Jungen* vor sexueller Gewalt einsetzen wird!*“ Rörig fordert dauerhafte Investitionen in Prävention, Beratung und Hilfen sowie in Forschung und Aufarbeitung. Informationen und Hilfen für Betroffene, Angehörige, Fachkräfte und weitere Interessierte: Hilfetelefon Sexueller Missbrauch: 0800-2255530 (kostenfrei und anonym). [Weiter](#)
[PKS](#)

Positionspapier des Bundesforum Männer zur Beschneidung von Jungen. Vor vier Jahren hat der Gesetzgeber in §1631d BGB medizinisch nicht erforderliche Beschneidungen an nicht einsichts- und urteilsfähigen männlichen Kinder als Teil der elterlichen Personensorge legalisiert. Nach sehr kurzer Debatte wurde die Diskussion zu diesem vielschichtigen und teils tabuisierten Thema für beendet erklärt. Das Bundesforum Männer hat die Diskussion fortgeführt, weil bisher nicht genügend Raum für ein fundiertes Abwägen der unterschiedlichen Positionen und Expertisen gegeben wurde. Die Mitglieder des Forums sehen die Notwendigkeit, Position für die Rechte von Jungen und Männern zu beziehen, zur Enttabuisierung der Thematik beizutragen sowie einer offenen und sachlich orientierten Diskussion Impulse zu verleihen. [Zum Positionspapier](#)

Interkulturelle Sexualpädagogik und Gewaltprävention mit Eltern und Erziehungsberechtigten nicht deutscher Erstsprache. Im Auftrag des österreichischen Bildungsministeriums hat der Wiener Verein Selbstlaut eine Handreichung für Lehrer*innen mit Anregungen und best practice Beispielen für schulische Sexualpädagogik im Dialog mit Eltern nicht deutscher Erstsprache erstellt. [Download](#)

Online-Präventionstool 360° Achtsam. Mit dem neuen Tool bietet das Bistum Münster in Zusammenarbeit mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözese Münster einen neuen, niedrigschwelligen Zugang zur „Prävention sexualisierter Gewalt“ für Jugendliche an. Praxisnah und verständlich aufbereitet bietet es kompakte Informationen und konkrete Hilfestellungen für alltägliche Situationen, z.B. im Ferienlager, im Jugendtreffs und auch im [Zum Online-Tool](#)

Mit Rückgrat gegen PAKOs! Handreichung und Checkliste für die Praxis. Die aktuelle Handreichung ist eine Step-by-Step-Anleitung für die Jugendarbeit zur Gestaltung und Selbstevaluation von Angeboten gegen pauschalisierende Ablehnungskonstruktionen. Sie fasst die Ergebnisse aus dem 3-jährigen Projekt „Rückgrat!“ der Hochschule Esslingen zusammen und bietet viele Arbeitshilfen für die Praxis. [Weiter](#) [Zur Handreichung](#)

Factsheet des Europäischen Parlaments zur Gleichstellung von Frauen* und Männern*. Als Reaktion auf aktuelle antifeministische und rechtspopulistische Strömungen veröffentlichte der wissenschaftliche Dienst des Europäischen Parlaments ein Factsheet zur Gleichstellung von Frauen* und Männern*. Es behandelt die Gleichstellungspolitik in Europa, etwa wichtige EU-Rechtsschriften sowie aktuelle Maßnahmen und Programme. Außerdem wird die Arbeit des Ausschusses für die Rechte der Frau* und die Gleichstellung der Geschlechter (FEMM) des Europäischen Parlaments näher beleuchtet. [Factsheet](#)

Ergebnisse eines Fachaustauschs im BMFSFJ zum Thema "Geschlecht im Recht: gesetzliche Regelungsbedarfe zur Anerkennung und zum Schutz von geschlechtlicher Vielfalt". Dabei wurden zwei vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) beauftragte Rechtsgutachten vorgestellt und diskutiert. Das von der Humboldt Universität zu Berlin erstellte Gutachten "Regelungs- und Reformbedarf für transgeschlechtliche Menschen" untersucht die Notwendigkeit, das inzwischen zu großen Teilen für verfassungswidrig erklärte Transsexuellengesetz zu reformieren beziehungsweise durch ein modernes Gesetz zu ersetzen. Das vom Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR) erstellte Gutachten "Geschlechtervielfalt im Recht: Status Quo und Entwicklung von Regelungsmodellen zur Anerkennung und zum Schutz von Geschlechtervielfalt" evaluiert die Rechtsanwendung des im Personenstandsgesetz (§ 22 PStG) geregelten offenen Geschlechtseintrages. Beide Gutachten kommen zu dem Ergebnis, dass geltendes Recht in diesen Bereichen nicht den aktuellen grund- und menschenrechtlichen Standards entspricht. [Weiter](#) [Gutachten der Humboldt Universität](#) [Gutachten des DIMR](#)

Handreichung und Methodensammlung "Vielfalt verankern". Die Arbeitshilfe des Netzwerks LSBTTIQ Baden-Württemberg und der LAG Mädchenpolitik B-W richtet sich an alle, die Gruppen leiten, sich für die Themen Gender, geschlechtliche Vielfalt und vielfältige sexuelle Orientierungen interessieren und Workshops oder einzelne kurze Einheiten zu diesen Themen durchführen wollen. Die Handreichung will einen Beitrag gegen Diskriminierungen aufgrund von nicht-normativen Lebensformen, sexuellen Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Geschlechterinszenierungen in der Arbeit mit Jugendlichen leisten. Im ersten Teil geht es um Begriffsklärungen, die Bedeutsamkeit bewussten Sprachhandelns und die Verankerung von geschlechtergerechtem Handeln in der eigenen Organisation. Der zweite Teil umfasst Methoden für die Gruppenarbeit mit Jugendlichen. Im dritten Teil der Arbeitshilfe findet sich ein Glossar sowie Links, Adressen und Materialempfehlungen. [Download](#) [Webseite Genderqualifizierungsoffensive](#)

2017 als Themenjahr für sexuelle Vielfalt. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat das Jahr 2017 zum Themenjahr für sexuelle Vielfalt erklärt. Unter dem Motto „Gleiches Recht für jede Liebe.“ möchte die Antidiskriminierungsstelle auf die Diskriminierung von homo- und bisexuellen Menschen aufmerksam machen und Betroffene über ihre Rechte aufklären. Zudem soll die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von nicht-heterosexuellen Menschen gestärkt werden. Vor diesem Hintergrund wurde eine Studie in Auftrag gegeben, die die Einstellungen in der Bevölkerung in Deutschland gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen untersucht, die den Ausgangspunkt für Diskriminierung bilden können.“ Aus den Ergebnissen: Rund 80% glauben, *„dass Homo- und Bisexuelle in Deutschland immer noch diskriminiert bzw. benachteiligt werden“* und knapp 95% finden es gut, dass es einen gesetzlichen Schutz gegen Diskriminierung gibt. [Ergebnisse](#) [Zur Studie](#)

NZZFolio – Vom Ende der Geschlechter. Früher gab es Männer und Frauen; heute kann man bei Facebook aus Dutzenden Varianten wählen. Das eigene Geschlecht, die klare Grenze zwischen Männlich und Weiblich, scheint plötzlich verhandelbar zu sein. Ist das nun eine überfällige Befreiung oder übertriebene politische Korrektheit? In der Diskussion um den kleinen Unterschied tun sich neue Gräben auf. Aber wie groß ist der kleine Unterschied überhaupt? In dieser Ausgabe des NZZFolio wird davon berichtet. Außerdem erzählen zwölf Menschen von Momenten, in denen sie ein wenig genauer verstanden, wer sie eigentlich sind. [Weiter](#)

Feministische Studien: „Gender und Politiken der Migration“. Die Autorinnen verfolgen mit dieser Ausgabe das Ziel, den aktuellen medialen und politischen Auseinandersetzungen mit gender- und migrationsanalytisch fundierten Beiträgen zu begegnen. Sie stellen aktuelle Ansätze in Forschungen zu Flucht, Migration und Grenze vor, die trotz unterschiedlicher empirischer Felder alle der Frage nachgehen, wie Geschlecht in den Politiken der Migration aufgerufen und praktiziert wird und welche genderbezogenen Effekte diese Politiken zeitigen. [Weiter](#)

Serviceportal Integration. Auch viele in der Jungenarbeit tätige Kolleg*innen werden mit der Aufnahme einer bemerkenswerten Zahl von Geflüchteten, insbesondere von Kindern fachlich neu und langanhaltend gefordert. Auf dem Service-Portal Integration finden Sie Unterstützung mit einem praxisnahen Angebot, z.B. übersetzten Info-Materialien, Praxishilfen und Hintergrundmaterialien. [Weiter](#)

Gender Pay Gap: Gesetz für mehr Lohngerechtigkeit beschlossen. Das sogenannte Entgelttransparenzgesetz wurde am 12. Mai im Bundesrat beschlossen. Mit neuen Auskunftsansprüchen und betrieblichen Verfahren soll der seit mehr als 50 Jahren geltende Grundsatz "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit" gestärkt werden. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Stier, Bernhard. Manual Jungenmedizin. Orientierungshilfe für Pädiater, Hausärzte und Urologen. Springer 2017. In diesem essential bereitet der Mediziner B. Stier anhand von Fallbeispielen jungenmedizinische Fragestellungen auf, mit denen sich Ärzte in diesem Bereich im Alltag konfrontiert sehen. Ziel des Manuals ist, mit der übersichtlichen Beantwortung der wichtigsten Fragen zur Verbesserung der jungenmedizinischen Versorgung bei Kinder- und Jugendärzten, Allgemeinmediziner*innen und Urologen beizutragen. [Weiter](#)

Martin, Beate; Nitschke, Jörg. Sexuelle Bildung in der Schule. Kohlhammer 2017. Themenorientierte Einführung und Methoden Die Autor*innen geben in ihrem Buch eine kleine Einführung in die Sexualpädagogik in der Schule, wobei vor allem die Rolle des/der Lehrer*in thematisiert wird. Es liefert didaktisch-methodisches Grundwissen dafür, wie im Unterricht mit diesem Thema umgegangen werden kann und wie entsprechende Unterrichtseinheiten gestaltet werden. Ein Schwerpunkt wird auf die Medienkompetenz gelegt, ohne die heute Sexualerziehung und -aufklärung nicht mehr denkbar sind. [Weiter](#)

Bauman, Zygmunt.. Die Angst vor den anderen. Ein Essay über Migration und Panikmache. Schriftenreihe der BdP (Bd. 10048) Bonn 2017. Der Anfang 2017 gestorbene Soziologe Bauman setzt sich in diesem Essay mit der Hysterie auseinander, die den aktuellen Diskurs über Migration prägt. Er analysiert den Alarmismus, die zunehmende Menschenfeindlichkeit und den wachsenden Nationalismus in vielen Ländern Europas. Zugleich kritisiert er die politische Praxis wohlhabender Länder, welche die Verantwortung für globale Migration von sich wegschieben und

das Thema in erster Linie im sicherheitspolitischen Kontext diskutieren. Für Bauman ist Solidarität mit den Notleidenden unabdingbar. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Youtubekanal Jungensprechstunde. Mit dem neuen Onlinekanal will das St.-Antonius-Hospital bei der Aufklärung helfen sowie urologische Fragen von Jungen in der Pubertät verständlich und vor allem fachlich versiert beantworten. Denn geschlechtsspezifische Aufklärungsangebote für Jungen sind rar und den meisten fehlt ein vertrauter medizinischer Ansprechpartner. Zum [Youtubekanal](#)

Erklärvideo #6: Was ist eigentlich Sexismus? Das neue Erklärvideo der FUMA Fachstelle Gender NRW zeigt Alltagsfacetten von Sexismus auf. [Weiter](#)

Video der österreichischen Asylkoordination zu „Liebe und Familie“. Die [Asylkoordination](#) hat acht Infovideos von und für afghanische jugendliche Flüchtlinge produziert. Eines davon dokumentiert einen Besuch afghanischer männlicher* Jugendlicher beim Verein Selbstlaut und befasst sich mit Themen sexueller Bildung. Die Gespräche der afghanischen Jugendlichen sind mit deutschen Übersetzungen unterlegt. [Weiter](#)

Nürnbergers Männerbeauftragter. Ein Pionier in Geschlechterfragen. Er hilft mit Rat und Tat: In Teilzeit kümmert sich Matthias Becker im Nürnberger Rathaus um die Belange von Männern. Mit Themen wie Väterzeit oder Sorgerecht hat er sich als erster kommunaler Männerbeauftragter der Republik inzwischen ein seriöses Standing erarbeitet. [Weiter](#)

Animationsfilm: Überflieger – Kleine Vögel, großes Geklapper. Der Film führt sein junges Publikum (Altersempfehlung: 6-10 Jahre) an eine ebenso spannende wie schwer zu beantwortende Fragestellung heran: Was bedeutet Identität – und wer darf bestimmen, was die eigene Identität ausmacht? Damit wird eine zentrale Erkenntnis berührt, die der Film seinen Zuschauer*innen anbietet: Dass ein Unterschied nicht mit einem Mangel gleichzusetzen und Anderssein kein Nachteil an sich ist, sondern sich je nach Situation sogar als Vorteil erweisen kann. Entscheidend sind nicht die Unterschiede, sondern welche Bedeutung man ihnen zuschreibt, so die Quintessenz des Filmes. [Weiter](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Civil Academy: Von der Idee zum Projekt in drei Monaten. Junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren können sich mit ihrer Projektidee rund um Natur, Kultur, Sport, Nachbarschaft, Globalisierung, Bildung oder jedem anderen Thema für eine Teilnahme bewerben und an drei Workshop-Wochenenden ab September von Profis aus der Praxis alles lernen, was sie über Projektmanagement, Teambuilding, Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit wissen müssen. Im Anschluss werden sie bei der Realisierung professionell unterstützt. **Bewerbungsschluss: 11. Juni 2017** [Weiter](#)

Dirk Nowitzki Stiftung: Team-up-Ideen für eine kinder- und jugendgerechte Welt gesucht. Die Stiftung unterstützt Sportprojekte, die Potenziale von Kindern und Jugendlichen für eine kinder- und jugendgerechte Welt zur Entfaltung bringen. **Bewerbungsschluss: 23. Juni 2017** [Weiter](#)

DEICHMANN-Förderpreis 2017. Der Förderpreis für Integration mit insgesamt 100.000 Euro Preisgeld gliedert sich in drei Kategorien: Die zweite Kategorie richtet sich an Vereine, öffentliche

Initiativen, kirchliche Organisationen und private Initiativen: Gesucht werden Bewerber*innen, die sich in herausragender Weise für die Integration von jungen Menschen engagieren. In der dritten Kategorie werden schulische Präventivmaßnahmen gesucht, denn schon während der ersten Schuljahre werden die Leistungsunterschiede zwischen Kindern unterschiedlicher sozialer Herkunft immer größer. **Bewerbungsschluss 30. Juni 2017** [Weiter](#)

MachMit! Award 2017. Mitmachen kann jede*r im Alter von 13 bis 27 Jahren, egal ob als Einzelne*r oder als Gruppe, der/die sich in Baden-Württemberg sozial engagiert. Einzige Bedingung ist, dass die Projekte in Baden-Württemberg stattfinden. Dabei ist es egal, ob das Projekt schon länger läuft oder ob du ein neues Projekt für den MachMit! Award ins Leben rufst. Den Award gibt's für zwei Altersklassen: für Jugendliche zwischen 13 und 17 und für junge Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren. **Einsendeschluss: 30. Juni 2017.** [Weiter](#) [Flyer](#)

Dieter Baacke Preis 2017 in sechs Kategorien ausgeschrieben. Bewerben können sich Institutionen, Initiativen oder Einzelpersonen mit innovativen, originellen oder mutigen Projekten zur Förderung einer pädagogisch orientierten Medienkompetenz. Der Wettbewerb richtet sich an Projekte außerschulischer Träger (z.B. Jugendzentren, Kindergärten, Träger der Jugendhilfe oder Familienbildung, Medienzentren und Medieninitiativen) und Kooperationsprojekte zwischen schulischen und außerschulischen Trägern. Die Projekte sollten im Vorjahr entstanden sein oder im laufenden Jahr bis zur Bewerbungsfrist beendet sein. **Bewerbungsschluss: 31. Juli 2017** [Weiter](#)

Weiterbildungen in den Bereichen EU-Fundraising und EU-Projektmanagement. Die Europäische Fundraising Akademie bietet fünf Weiterbildungen in den Bereichen EU-Fundraising und EU-Projektmanagement an. Die kürzeste dauert vier, die längste 19 Wochen. Die Weiterbildungen finden im Blended-Learning-Format statt, d.h. im Wechsel zwischen Präsenz- und eLearning-Phasen. [Mehr bei EUFRAK](#)

Sozialpädagoge für die Fachstelle Jugendarbeit "goja" in München gesucht. Der Schwerpunkt ist gendersensible und genderorientierte Bildungs- und Beratungsarbeit mit Jungen und jungen Männern im schulischen Bereich nach § 9 SGBVIII und § 9 i.V. mit §§ 11 und 13 SGBVIII. Die Fachkraft wirkt bei der Entwicklung und Fortschreibung von Seminarkonzepten mit und führt diese durch. Die Basis Ihrer Arbeit ist die bedarfsorientierte Seminararbeit in und mit Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen zumeist in Kooperation mit Projektpartner*innen und/oder im Tandem mit Projekten der Mädchenarbeit. Eintrittsdatum: 01.08.2017 [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU

01.06. Hannover. Fachtagung: Der optimale Körper - Die Problematik von Schönheitsidealen im Jugendalter. Jungen* und Mädchen* inszenieren sich oft auffällig: Körperbetonte Modetrends, strenge Diäten oder exzessiver Sport verdeutlichen eine starke Fokussierung auf das Aussehen. An welchen Stellen müssen pädagogische Fachkräfte eingreifen, um Jugendliche vor den Folgen riskanter Schönheitsideale zu bewahren? Welche Experimente mit dem Körper sind im Jugendalter „normal“? Wie können Mädchen* und Jungen* darin gestärkt werden Schönheitsideale zu hinterfragen? Diesen Fragen geht die Fachtagung der ajs Niedersachsen nach und beleuchtet sie aus sexualpädagogischer sowie suchtpreventiver Perspektive mit Vorträgen und Workshops. [Weiter](#)

02.06. Stuttgart "Angekommen - in Sicherheit?" Fachtag zur Umsetzung des besonderen Schutzbedarf von LSBTTIQ Geflüchteten. LSBTTIQ Geflüchtete gehören in die Gruppe der „besonders Schutzbedürftigen“. Die Anerkennung dieses spezifischen Schutzbedarfs und strukturelle Antworten in Baden-Württemberg - über die Hilfe der Community hinaus – werden dringend gebraucht. Ziel des Fachtags ist es, hierzu einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und die verschiedenen Akteur*innen besser zu vernetzen. Der Fachtag wird vom Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg gemeinsam mit der Türkischen Gemeinde in Baden-Württemberg veranstaltet und richtet sich ausdrücklich an Ehrenamtliche und Geflüchtete, selbstverständlich auch an Hauptamtliche und Mitarbeiter*innen zuständiger Verwaltungen. [Flyer \(deutsch\)](#) [Flyer \(englisch\)](#)

07.06. Erfurt. Fachtag: Mut zum "Genderwahn" - Geschlechtersensiblen Sozialarbeit als Gegenentwurf zu Anti-Gender-Strömungen. Mit dem Erstarren rechter Kräfte kehren in Geschlechterdebatten Forderungen und Vorstellungen zurück, die viele von uns für längst überwunden hielten. Forderungen nach einem Zurück zu klaren Geschlechter- und Familienkonstellationen widersprechen den eigentlichen Zielsetzungen einer geschlechtersensiblen Sozialen Arbeit. Der Perspektiv e.V. möchte als Veranstalter ein Zeichen setzen und das Thema Mädchen*-, Jungen*- und Genderarbeit als wichtigen Bestandteil unserer Gesellschaft in den Fokus rücken. [Weiter](#)

08.06. Berlin. Menschlich bleiben. Strategien im Umgang mit antifeministischen Angriffen auf Soziale Arbeit. Eine Tagung des Gunda-Werner Instituts. Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession ist zunehmend antifeministischen Angriffen ausgesetzt. Diese reichen von direkten Angriffen auf Mitarbeiter*innen von Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, Hassreden und Gewalt im Netz gegenüber Klient*innen und Fachkräften bis hin zu Angriffen in öffentlichen Debatten auf plurale Lebens- und Familienformen oder sexuelle Identitäten und Lebensweisen. Fachkräfte in der Sozialen Arbeit fragen sich, wie sie damit angemessen umgehen können. Die Tagung bietet dazu Informationen und praktische Hilfestellungen. So werden u.a. konkrete Strategien im Umgang mit Antifeminist*innen vorgestellt (bezogen auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kinder- und Jugendalter, Hate-Speech im Internet, Jugendarbeit, Frühkindliche Bildung/Kitas, Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, Frauenhäuser) und in Praxisworkshops bearbeitet. [Weiter](#)

09. und 23. 06. Dortmund. Konfrontative Pädagogik als pädagogisches Konzept in der Arbeit mit Jungen. Die „Konfrontative Pädagogik“ vermittelt Werte und Normen, die auf unseren zivilisatorischen Standards beruhen. „Niemand hat das Recht, den anderen auszugrenzen, zu beleidigen oder zu verletzen.“ Es handelt sich um einen Ansatz, der die Gewaltprävention in den Vordergrund stellt. Opferschutz bzw. Opfervermeidung stellt das oberste Ziel dar. Um Opferschutz gewährleisten zu können, müssen Pädagog*innen an ihrer „Inneren Haltung“ zum Thema Gewalt arbeiten. Die Fortbildung wird sich mit dieser Haltung beschäftigen und darüber hinaus ein Konzept anbieten, das in der täglichen Arbeit umsetzbar ist. [Weiter](#)

22.06. Pforzheim. Fachtagung „Was tun bei (Cyber)Mobbing? – Intervention und Prävention in der Schule“. Bis heute beschränken sich die meisten Hilfskonzepte bei Cybermobbing auf rein präventive Angebote – Interventionsmöglichkeiten fehlen. Um diese Lücke fehlender Hilfskonzepte zu überwinden und die Opfer konkret unterstützen zu können, haben sich die EU-Initiative klicksafe und das Mehr-Ebenen-Programm Konflikt-KULTUR zusammengetan und gemeinsam mit Kooperationspartnern vor Ort eine Fachtagung zum Thema Cyber-Mobbing konzipiert. Ein Aspekt der Veranstaltung wird sich mit systemischem Konfliktmanagement am Beispiel einer Sexting-Attacke befassen. [Weiter](#)

22.06. Essen. Jungen*arbeit in der Migrationsgesellschaft. mit einem spezifischen Blick auf "Ehre und Männlichkeit" im Kontext des Jungenprojektes "Heroes". Im ersten Teil der von der Fachstelle Gender NRW (FUMA) organisierten Fortbildung sollen neben Impulsen zu Jungen*bildern, Geschlechtervorstellungen und gesellschaftlichen Bedingungen auch Grundlagen von Jungen*arbeitsansätzen (in Verknüpfung mit migrationspädagogischen und rassismuskritischen Blickrichtungen) in der Migrationsgesellschaft vermittelt werden. Dabei soll pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit gegeben werden, eigene Verhaltens- und Denkmuster im Sinne einer geschlechter- und diversitätssensiblen Haltung zu hinterfragen. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Mitwirkende des Praxisprojektes „Heroes“ neben der Vorstellung des Praxisprojektes „Heroes – gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“ und Erfahrungsberichten in Rollenspielen Szenen zu den Themen „Ehre und Männlichkeit“ darstellen. Diese werden diskutiert, reflektiert und Lösungsansätze für den Umgang in der Praxis erarbeitet. [Weiter](#)

27. 06. Halle. TRASE-Symposium: Sexualität und Behinderung. TRASE ist ein europäisches Projekt, in dem Vertreter*innen aus den sieben Ländern Belgien, Großbritannien, Luxemburg, Österreich, Portugal, Litauen und Deutschland Materialien zum Thema Sexualität für die Zielgruppe Menschen mit Lernschwierigkeiten entwickelt haben. Bislang sind die entwickelten Materialien erst englischsprachig online - sie werden am 27. Juni aber auch in einer deutschsprachigen Variante vorliegen. Die Tagung dient sowohl der Vorstellung der entwickelten Materialien als auch dem Austausch zu Nutzen und Weiterentwicklung. [Einladung](#) [Zum TRASE-Projekt](#)

07.07. Weinstadt LAGJ-Fachtag: Impulse für die Jungenarbeit – Denkanstöße und Praxisbeispiele. In der Tradition der Fachtage vergangener Jahre organisiert die LAGJ erneut eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung für Fachkräfte aus Jugendhilfe, Jugendarbeit und Schule. In sieben Workshops werden die Teilnehmenden ganz praktisch erleben, wie Jungenarbeit in den unterschiedlichen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen wirken kann. Besonders freuen wir uns über die Teilnahme international und bundesweit arbeitender Trainer, u.a. Alan Brooks aus München, der seit vielen Jahren als Tänzer und Choreograph in Schulen insbesondere mit Jungen* arbeitet, Andreas Hechler, der als Bildungsreferent des Berliner Instituts für Bildung und Forschung Dissens zu geschlechterreflektierter Neonazismusprävention tätig ist und Peter Bienwald, Bildungsreferent der Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen, der den Einführungsvortrag: „Jungenarbeit – auch das noch! Impulse zur Bedeutsamkeit eines vernachlässigten Querschnittsfeldes sozial-/pädagogischer Arbeit“ halten wird.

Anmeldeschluss: 02.06. 2017 [Weiter](#) [Flyer mit Anmeldeblatt](#)

ab 08. - 09.07. Stuttgart. Workshop-Reihe: Selbstbehauptung für Väter und Söhne. An einem Wochenende lernen Väter und ihre Söhne (08. und 09. Juli 2017: Söhne im Alter zwischen 8-10 Jahren; 07. und 08. Oktober 2017: Söhne zwischen 10-12 Jahren; 11. und 12. November 2017: Söhne zwischen 6-8 Jahren) wie durch eine selbstsichere Körpersprache und Stimme, viele Grenzüberschreitungen im Vorfeld verhindert werden können. Sie erarbeiten sich in einer Mischung aus gemeinsamen und getrennten Einheiten in kraftvollen Rollenspielen und Entspannungsübungen individuelle Ideen und Handlungsmöglichkeiten für einen gelingenden Alltag. Organisiert werden die Workshops von „Jungen im Blick“ (JUB) Stuttgart, Präventions- und Beratungsstelle für Jungen. [Weiter](#)

12.07. Köln „Rassismuskritik und Diskriminierungssensibilität in der Jungenarbeit“. Nach dem erfolgreichen Auftrakt des Projekts „Irgendwie Hier! Flucht - Migration - Männlichkeiten“ (vormals: Jungen* und junge Männer* mit Flucht und Migrationserfahrung), lädt die

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW nun zum zweiten landesweiten Fachforum ein, um Tendenzen von öffentlichen, strukturellen Rassismen und Zuschreibungen zu analysieren, -aktuelle Diskursen der antirassistischen Jugendarbeit weiterzuführen und Perspektiven der Praxis antirassistischer Jungenarbeit zu entwickeln. [Kontakt](#)

20. - 21. 07. Stuttgart. "FEEL ALRIGHT! Geschlechtsbezogene Arbeit mit Jugendlichen zum Thema gelingende Identitätsentwicklung in Zeiten der Vielfalt". In dieser Fortbildung vom Mädchengesundheitsladen und Jungen im Blick (JUB) geht es um die Identitätsentwicklung als zentrale Aufgabe der Pubertät und die Herausforderungen, vor denen Jugendliche durch gesellschaftliche Normativitätsvorstellungen stehen. Mit der damit einhergehenden Herausforderung, als pädagogische Fachkraft sensibel und produktiv mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt umzugehen, die eigene Haltung zu reflektieren sowie die Bedarfe der Jugendlichen methodisch zu bearbeiten, werden wir uns beschäftigen. Der Fokus der Fortbildung liegt neben Theorie-Inputs auf Selbstreflexion sowie dem Kennenlernen und Erproben von Methoden. [Weiter](#)

20. bis 24. 07. E-Learning-Kurs. Mit Gender Mainstreaming zur Chancengleichheit. In diesem Internet-Kurs wird ein Überblick über Gender Mainstreaming geboten und das nötige Handwerkszeug vermittelt, mit dem sich Frauen und Männer aktiv für Chancengleichheit einsetzen können. Zielgruppen sind Bedienstete der Länder Baden-Württemberg und Sachsen, sowie Beschäftigte in Kommunen und andere Interessierte. Die Auftaktveranstaltung findet im Moderationszentrum der Führungsakademie (Stuttgart) statt. [Weiter](#)

22. - 24.09. Magdeburg. Kongress „Geschlechtervielfalt (er)leben“. Noch immer erleben Inter*- und Trans*Menschen in ihrem Lebensalltag vielfältige Formen der Diskriminierung und Ausgrenzung. Das kann und sollte in unserer Gesellschaft völlig anders sein: Es wird nicht mehr differenziert, welches körperliche Geschlecht von der Umwelt als ‚eigentliches Geschlecht‘ antizipiert wird, sondern der Mensch wird so anerkannt, wie er es seinen Mitmenschen vermittelt. Menschen erkennen sich gegenseitig in ihrem Sein an! In einigen deutschen Bundesländern wurden Landes-Aktionspläne in Zusammenarbeit mit Trans*Menschen entwickelt, um der vielgestaltigen Diskriminierung zukünftig gezielter entgegen zu wirken. Ebenso wurden bundesweite Programme gegen Homo-, Trans*- und Inter*Feindlichkeit gestartet. Diese gesellschaftlichen Wandlungsprozesse nehmen Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e.V. (TIAM), Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) und andere Organisationen zum Anlass, auf dem Kongress eine Gegenwartsdiagnose darzustellen. [Weiter](#)

ab 16.10. Schmerlenbach (bei Aschaffenburg). Weiterbildung Sexualberatung. In dieser vom isp (Institut für Sexualpädagogik angebotenen Weiterbildung mit 29 Tagen (8 Module) werden Grundlagen eines systemischen Beratungsverständnisses vermittelt und wird mit körper- und verhaltensorientierte Ansätze und Methoden gearbeitet. Inhaltlich geht es unter anderem um Sexuelle Entwicklungen, die Praxis der Einzel- und Paarberatung, Grenzerfahrungen in der Sexualität. Anmeldeschluss ist der 30.Juli. [Weiter](#)

ab 17.11. Magdeburg. Trainer*innenfortbildung geschlechtergerechte Konfliktlösung mit 3 Modulen. Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) bietet erneut für sieben weibliche* und sieben männliche* Fachkräfte der Sozialen Arbeit die o.g. Fortbildung an. Mädchen* und Jungen* entwickeln nicht selten ungleiche Strategien im Umgang mit Konflikten. Das Wissen über die Entwicklung von Mädchen* und Jungen* kann helfen, Hintergründe des Verhaltens zu verstehen. Der Genderblick und eine vielseitige Methodenkompetenz können dazu beitragen, präventiv potentielle Konfliktsituationen zu erkennen

sowie zu verhindern. In den drei Modulen (17./18.11., 19./20.1. und 16./17.2.) stehen theoretische und praktische Aspekte geschlechtsspezifischer Konfliktenstehung und Deeskalationsstrategien im Vorschul-, Grundschul- und Jugendalter im Mittelpunkt. [Weitere Informationen](#)

01.-03.12. Schloss Buchenau (Osthessen). Körper, Liebe, Doktorspiele. *Kindliche Sexualität und sexualpädagogisches Handeln.* Das Seminar des isp (Institut für Sexualpädagogik) bietet grundlegende Informationen über die Körper- und Sexualentwicklung im Vor- und Grundschulalter. Konkrete Alltagssituationen werden besprochen und es wird geprüft, wie Schutz vor Grenzüberschreitungen und Förderung von Welterkundung zusammengehen können. [Weiter](#)

Another day that you see the sun is another day to make a difference. (Mimi Novic)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.

Lindenspürstr. 32

70176 Stuttgart

Tel.: 0711-6566890-0

E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de

Website: www.lag-jungenarbeit.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de